

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

A. Rechtliche Grundlagen

Der bis 2003 als Regiebetrieb geführte Bauhof wurde auf Grundlage des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Lüchow vom 11. Dezember 2003 als Eigenbetrieb „Kommunal-Service Lüchow“ mit Wirkung ab dem 1. Januar 2004 wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigt. Im Zuge der Fusion der Samtgemeinden Clenze und Lüchow ist die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) als Rechtsnachfolgerin neue Trägerin des Eigenbetriebes.

Durch Beschluss des Rates der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) vom 26. September 2007 wurde der Eigenbetrieb mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008 um den Betriebshof in Clenze und dessen Aufgabengebiet erweitert.

Als kommunaler Dienstleister erbringt der „Kommunal-Service Lüchow“ für die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und deren Mitgliedsgemeinden Leistungen u. a. im Bereich der Straßenunterhaltung, der Unterhaltung von Sportstätten, Spielplätzen, Grün- und Parkanlagen, der Unterstützung im Rahmen der Gefahrenabwehr sowie der Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf und der Reinigung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Im Zusammenhang mit den zu erledigenden Arbeiten werden die erforderlichen Materialien wie z. B. Splitt, Streugut, Verkehrsschilder usw. durch den jeweiligen Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

B. Geschäftsverlauf 2011

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für den Eigenbetrieb „Kommunal-Service Lüchow“ im Wesentlichen zufrieden stellend verlaufen. Die Abrechnung der Leistungsbeziehungen zur Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und deren Mitgliedskommunen erfolgte maßnahmebezogen auf Grundlage der beschlossenen Stundensätze für den Einsatz von Personal, Fahrzeugen und Geräten. Mittels der eingerichteten Kosten- und Leistungsrechnungen standen der Werksleitung und dem Werksausschuss Informationen zur Auslastung und Rentabilität zur Verfügung.

Das Aufgabengebiet des Eigenbetriebs liegt weiterhin in der Erbringung kommunaler Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Straßenunterhaltung, manuellen und maschinellen Straßenreinigung, Handwerkertätigkeiten sowie der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen.

Dies spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Umsatzerlöse wieder. Das Leistungsangebot des „Kommunal-Service Lüchow“ wurde in 2011 zu 36,6 % (i. Vj. 46,3 %) von der Stadt Lüchow (Wendland) und zu 57,9 % (2010 = 47,9 %) von der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) abgenommen.

Entgegen unseren Erwartungen für das letzte Geschäftsjahr haben wir es mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 18 T€ abgeschlossen. Insbesondere die unter den Planansätze gebliebenen Personalaufwendungen, was u. a. durch die zum Bilanzstichtag rückläufigen Rückstellungen für Resturlaubsansprüche und Mehrarbeitsstunden bedingt ist, führten zu einem um 17 T€ geringeren Fehlbetrag als geplant.

Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres betrafen insbesondere die Anschaffung eines Schleppers, eines Transporter unter 3,5 t, eines Anhängestreuers sowie von zwei Schneepflügen. Zur Finanzierung der Investitionen standen die in 2011 und Vorjahren erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung.

C. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes „Kommunal-Service Lüchow“

1. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir Investitionen in Höhe von insgesamt 161 T€ getätigt. Dabei handelt es sich u. a. um die Anschaffung eines Schleppers, eines Anhängestreuers sowie von zwei Schneepflügen.

An planmäßigen Abschreibungen waren 89 T€ zu verrechnen. Aufgrund des wirtschaftlichen Total Schadens in Folge eines am Ende des Jahres geschehenen Unfalls wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen ist per Saldo um 67 T€ gestiegen.

Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf das zum Bilanzstichtag um 134 T€ niedrigere Verrechnungskonto aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sowie den geringeren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Aufgrund des für das Geschäftsjahr 2012 ausgewiesenen Jahresfehlbetrages in Höhe von 18 T€ sinkt das Eigenkapital von 733 auf 715 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2011 rd. 62,9 % (Vorjahr: 58,5 %).

Von den Sonderposten für Investitionszuweisungen und –zuschüsse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ertragswirksam 8 T€ aufgelöst.

Von den Rückstellungen, die zu Beginn des Geschäftsjahres mit insgesamt 329 T€ ausgewiesen wurden, sind entsprechend des Verwendungszwecks 207 T€ verbraucht bzw. aufgelöst worden. Im Zusammenhang mit u. a. Überstundenabgeltungen, der Abrechnung von Rufbereitschaftszeiten sowie unterlassenen Instandhaltungen waren den sonstigen Rückstellungen 63 T€ zuzuführen.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse bewegen sich im Rahmen unserer Erwartungen für das abgelaufene Geschäftsjahr. Durch den Einsatz von Personal, Fahrzeugen und Geräten im Wesentlichen für Arbeiten im Straßenwesen, in den Grünanlagen und zur Unterhaltung von Gebäuden konnten in 2011 1.285 T€ an Umsatzerlösen erzielt werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen positiv aus und führten zu einer Planüberschreitung von 2 T€.

Trotz der Einsparungen beim Reparaturmaterial führten im Wesentlichen die nicht geplanten Instandhaltungsarbeiten an baulichen Anlagen zu Planüberschreitungen bei den Materialaufwendungen in Höhe von 5 T€.

Der Personalbestand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
Angestellte	2	2
Arbeiter	<u>21</u>	<u>21</u>
Insgesamt	<u>23</u>	<u>23</u>

Im Bereich der Arbeiter bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Altersteilzeitvereinbarungen mit drei Mitarbeitern, die bereits alle in die Ruhephase eingetreten sind.

An Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr für Gehälter 86 T€, für Löhne 620 T€, für Sozialversicherungsbeiträge einschließlich Berufsgenossenschaft 147 T€ und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse 61 T€ angefallen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten insbesondere aufgrund der Ende 2010 ausgewiesenen Rückstellung für die Abgeltung von Mehrarbeitsstunden insgesamt um 102 T€ gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 7 T€ über dem Niveau des Vorjahres liegen, betreffen im Wesentlichen die Erstattung von Verwaltungskosten an die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sowie Aufwendungen für Versicherungen, die Gebäudereinigung, EDV, Aus- und Fortbildung.

Insbesondere aufgrund der unter den Planansätzen gebliebenen Personalaufwendungen, was u. a. durch die zum Bilanzstichtag rückläufigen Rückstellungen für Resturlaubsansprüche und Mehrarbeitsstunden bedingt ist, lag das Jahresergebnis mit - 18 T€ über unseren Erwartungen für das Jahr 2011.

3. Finanzlage

Der „Kommunal-Service Lüchow“ unterhält keine eigenen liquiden Mittel; sämtlicher Zahlungsverkehr des Eigenbetriebes wird über die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) abgewickelt.

Der aus den Investitionen und der laufenden Geschäftstätigkeit resultierende Finanzbedarf konnte nur zu 41,3 % durch die Abschreibungen des Jahres 2011 finanziert werden. Es verbleibt eine Finanzierungsunterdeckung in Höhe von 134 T€, die zu einer Verminderung der zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel auf dem Verrechnungskonto bei der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) führte. Zum Bilanzstichtag weist das Verrechnungskonto eine Verbindlichkeit in Höhe von 19 T€ aus.

Die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände sind Ende 2011 zu 83 % durch fristgleiche Mittel finanziert.

Der Eigenbetrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen in 2011 uneingeschränkt nachkommen.

D. Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der fast unveränderten Nachfragestruktur seitens der Samtgemeinde und Stadt Lüchow (Wendland) hängt die künftige Entwicklung des Eigenbetriebes auch weiterhin insbesondere von der finanziellen Leistungsfähigkeit und den Entscheidungen über die Auftragsvergabe an Dritte dieser beiden Kommunen ab.

Durch die genannte Abhängigkeit sind negative Auswirkungen aus den beiden Kommunen auferlegten Sparzwängen auf unsere Leistungsbeziehungen zu den Gemeinden nicht auszuschließen. Im Hinblick auf die defizitäre Haushaltslage der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und deren Mitgliedskommunen ist wie bereits in den Vorjahren davon auszugehen, dass es zu weiteren einschneidenden Einschränkungen bei den Ausgaben kommen wird, die sich auch auf die Auftragsvergabe an den Eigenbetrieb auswirken werden. Außerdem bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen sich aus dem vom Land Niedersachsen dem Landkreis Lüchow-Dannenberg bzw. der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) angebotenen Zukunftsvertrag für den Eigenbetrieb ergeben.

**E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach
Schluss des Geschäftsjahres**

Neben den bereits dargelegten Ereignissen haben sich nach Schluss des abgelaufenen Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, ereignet.

F. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Jahr 2012 erwarten wir aufgrund der im Rahmen der Kalkulation der Stundensätze festgelegten Verteilung der Kosten für die Sanierung der Kehrmaschine über einen Kalkulationszeitraum von drei Jahren einen Jahresüberschuss in Höhe von 18 T€.

Das Auftragsvolumen wird gegenüber dem Vorjahresniveau wieder etwas ansteigen. Die höheren Personalkosten und geringeren sonstigen betrieblichen Erträge sollen im Wesentlichen durch Einsparungen bei den Aufwendungen für Instandhaltungen kompensiert werden.

An Investitionen sind neben der Anschaffung von allgemeiner Betriebs- und Geschäftsausstattung insbesondere die Beschaffung eines Kommunal-Schleppers sowie eines Schlegelmähwerks in 2012 geplant.

Lüchow (Wendland), den 30. März 2012

.....

C. Busse
(Techn. Betriebsleiter)

.....

A. Jirjahlke
(Kfm. Betriebsleiterin)